

1981 – 2011: Zum Jubiläum Dank an unsere Kunden!

30 Jahre ganz eng am Markt

Es ist wie im „richtigen“ Leben: Tag für Tag wird konzipiert, entwickelt, konstruiert und installiert, werden Systeme von der Idee bis zur Serienreife geführt, damit die Küchen in der Gemeinschaftsverpflegung Kasse machen können. Wie viel Zeit dabei wie schnell über die Bühne geht, verschwindet vor der Kulisse ständiger kaufmännischer, technischer und kreativer Betriebsamkeit völlig aus dem Blickfeld. Bis irgendwann in einer stillen Minute plötzlich die Erinnerung an weit Zurückliegendes vor einem steht: Da war doch damals ... Was? Wie lange ist das schon her? Schnell nachrechnen! Tatsächlich: 1981 bis 2011 – das sind und bleiben 30 Jahre! Jahre, in denen Vieles geschah, und die dennoch wie im Flug vergingen.

Diese Erinnerung überkam erst kürzlich auch unseren Chef, den Gründer, kreativen Ideengeber und unermüdlichen Motor unseres Unternehmens, Maschinenbau-Ing. Heinz H. Moersch. Und schon standen dem bis heute alleinigen Geschäftsführer der EKS GmbH die Umstände aus der Zeit der Firmengründung wieder vor dem inneren Auge: „Als ich am 1. Oktober 1981 mit der EKS an den Start ging, lag eine Mammut-Serie von Gesprächen, Konferenzen und Diskussionen in Turin, Lugano und Meerbusch bei der Konzern-Direktion, bei Banken, Rechtsanwälten und beim Steuerberater hinter mir.“

Grund für diesen Gesprächs-Marathon war die Tatsache, dass der italienische Haushaltgeräte-Konzern INDESIT SpA, Turin und Teverola bei Neapel, über seine Holding in Lugano seine Auslandsgesellschaften deutlich verkleinern und deren Grundbesitz



*Heinz H. Moersch
in seinem Element –
bei der Arbeit*

veräußern wollte. Moersch war zu der Zeit technischer Leiter und Abteilungsleiter Service der Deutschen INDESIT GmbH, die die Veränderungen besonders hart treffen sollten, weil 65 Prozent der Mitarbeiter, bundesweit 43 Außendienst-Techniker, sechs kaufmännische Angestellte und fünf Mitarbeiter im Bereich Ersatzteilwesen und Versand der Abteilung Service, davon betroffen waren.

In dieser Situation schlug Moersch dem Konzern einen Deal vor: Er wollte sich mit der gesamten Abteilung Service, soweit die Mitarbeiter dem Wechsel zustimmten, selbstständig machen. Im Gegenzug sollten der neuen Gesellschaft exklusiv alle Servicearbeiten einschließlich Garantieleistungen übertragen werden. Die Garantiewerke sollten zu besonderen Konditionen beim Konzern direkt, alle anderen Arbeiten beim Kunden selbst abgerechnet werden. Außerdem sollte der gesamte Fuhrpark zum Buchwert sowie das Ersatzteillager zum EK von einigen hunderttausend D-Mark von der neuen Gesellschaft gekauft werden.

Am 1. Oktober 1981 schließlich konnte es mit der neuen EKS GmbH losgehen. Alle Mitarbeiter bis auf zwei hatten dem Wechsel zugestimmt. Die neue Verwaltung nahm ihren ersten Standort in Meerbusch in der Strümper Straße auf, während Ersatzteillager und -versand auf einem Bauernhof in der Nachbarschaft unterkamen. „Uns war natürlich von der ersten Stunde an klar, dass wir nicht sehr lange von dem alten Kundenstamm würden existieren können“, erinnert sich Moersch. Eigene Geschäftsideen mussten also her.

Als Erstes entdeckte einer unserer Außendienst-Techniker den Prospekt eines kompakten gewerblichen Frischmahl-Frischbrüh-Vollautomaten für Kaffee und Espresso, der nur direkt von der ZANUSSI S.p.A. in Valbrembo (Brescia) in Italien bezogen werden konnte.



Wo alles begann: Unser erster Firmensitz an der Strümper Straße in Meerbusch

30 JAHRE

EKS

I N T E R N

NEWS



*Fünf Jahre EKS:
Die Welt des Automaten-Service –
unser Messestand 1986*

Durch unsere langjährigen und intensiven Kontakte nach Italien konnten wir dort schnell einen Einstieg finden und die Geräte in Deutschland verkaufen.

1981: Am 12. April startet die Raumfähre Columbia als erstes wiederverwendbares Space-Shuttle zum Jungferflug.

Die ZANUSSI S.p.A. produzierte neben Kaffee-Automaten auch Verkaufsautomaten für Kalt- und Heißgetränke, Waren und Snacks. Da lag es auf der Hand, auch diese Geräte in unsere Vertriebsaktivitäten aufzunehmen. Bereits 1984 konnten wir den Verwaltungsneubau der DEVK in Köln komplett mit den ersten elektronisch gesteuerten Verkaufsautomaten in Deutschland ausstatten. In dieser Zeit nutzte die Deutsche Lufthansa bis zu 250 von uns gemietete und gewartete Kaffeeautomaten an ihren Gates auf den nationalen Flughäfen und initiierte damit den modernen Gate-Service späterer Jahre.

Bereits 1983 haben wir unsere neue Verwaltung auf eine CTM-Datentechnik umstellen und damit eine schnellere und preisgünstigere Bearbeitung unseres Ersatzteil-Versandes sowie die komfortablere und bessere Bewältigung der anfallenden Korrespondenzen erreichen können.

1983: Der „Stern“ veröffentlicht die von Konrad Kujau gefälschten Tagebücher eines „braunen“ Diktators, der sicher niemals Tagebücher geschrieben hatte.

1986 konnten wir unseren 1985 begonnenen Verwaltungsneubau mit Halle an der Meerbuscher Nikolaus-Otto-Straße 2 beziehen, in dem wir noch heute ansässig sind. Dort befindet sich auf 680 m² Bürofläche unsere Hard- und Software-Entwicklung, die Geschäftsleitung mit Verwaltung, das Seminarzentrum mit 12 Workstations und unser Info-Center. Ferner stehen im Produktionsbereich 400 m² für unsere Gerätefertigung mit Teststation und im Hallenbereich weitere 400 m² Stell- und Lagerfläche zur Verfügung.

1986: Die Rekord-Katastrophe von Tschernobyl erschüttert die Welt.

1988 führten wir das von unserem Schweizer ZANUSSI-Importeur-Kollegen entwickelte U-KEY-System für bargeldlose Automaten- und Kantinenbenutzung in Deutschland ein. In kürzester Zeit brachten wir es sehr erfolgreich etwa an den Universitäten und Fachhochschulen in Darmstadt, Gießen, Marburg, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Freiberg und Cottbus zum Einsatz. Außerdem statteten wir u.a. die Südwest LB, die Fa. Ferrero, das Rechenzentrum der Lufthansa und die Fa. Steucon mit dem U-KEY-System aus. Bei Steucon kontrolliert das System nicht nur die bargeldlose Bezahlung im Betriebsrestaurant, sondern prüft zusätzlich die Zugangsberechtigungen an mehr als 100 Türen.

1988: Fußball-Europameisterschaft in Deutschland: Die Niederlande bezwingen die UdSSR und werden Europameister.

1990 folgte in Zusammenarbeit mit einem Softwarehaus die Entwicklung der ersten

Version des UNICAS-Kassen-/Abrechnungssystem auf PC-Basis.

1990: Nach der friedlichen Revolution in der DDR 1989 und dem Fall der Mauer wird Deutschland offiziell wiedervereint.

1991 machte sich unsere erste eigene Hardware-Abteilung unter Leitung eines Dipl.-Ingenieurs an die Arbeit.

1992 erwarben wir den UNICAS-Quellcode von dem uns bis dahin betreuenden Software-Haus. Damit schlug die erste Stunde unserer eigenen Softwareentwicklung mit zwei eingearbeiteten Programmierern.

1992: Bill Clinton wird 42. US-Präsident.

1994 entwickelten wir unser eigenes Warenwirtschaftssystem KEYWAS für die GV mit Lagerverwaltung, Rezeptverwaltung, Nähr- und Inhaltstoff-Berechnung sowie „Food-Control“ mit Vor- und Nachkalkulation.

1994: Der „Eurotunnel“ zwischen Calais (Frankreich) und Folkestone (England) wird für den Personenverkehr freigegeben.

1995 kreierte wir eine Buchungseinheit für einen neuen Lufthansa-Konzernausweis mit kontaktiertem Mikroprozessor-Chip neuen Typs und völlig neuem Betriebssystem für die bargeldlose Nutzung.

1995: Erstflug des Airbus A 319 in Hamburg-Finkenwerder.

1996 erwarben wir eine Voll-Lizenz des Schweizer LEGIC-RFID Transponder-



Die ersten zehn Jahre liegen erfolgreich hinter uns. Unser Team in Jubiläumslaune.

30 JAHRE

EKS

I N T E R N

NEWS

Systems in 13,56 MHz Technik zur Nutzung als Electronic Purse (die damals zweite Lizenz in Deutschland) und entwickelten eigene Buchungs- und Kontroll-Terminals für Kassen, Verkaufsautomaten und Kopierer.

1996: Der Schach-Computer „Deep Blue“ bezwingt erstmals den russischen Schachweltmeister Garry Kasparow.

1997 folgten der Erwerb einer Lizenz der österreichischen MICRON für das MIFARE-RFID-Transponder-System in 13,56 MHz Technik zur Nutzung als Electronic Purse (die erste in Deutschland) sowie die Entwicklung von Buchungs- und Kontroll-Terminals für Kassen, Verkaufsautomaten und Kopierer.

1997: Die Sonde „Pathfinder“ mit dem Geländewagen „Sojourner“ landet auf dem Mars.

1997 nahmen wir außerdem die erste Betriebsausstattung mit dem EKS-HFM-System mit MIFARE-Komponenten vor.

2003 leiteten wir die Entwicklung eines völlig neuen Systems mit Komponenten auf der Basis der 16 Bit-Technologie für Transpondermedien mit 13,56 MHz ein.

2004/05 folgte die erste Ausstattung von 63 Bundeswehr-Standorten mit einem bargeldlosen UNICAS-Bezahl- und Abrechnungssystem.

2004: Ein Tsunami im Indischen Ozean wird am 26. Dezember mehr als 200.000 Menschen zum Verhängnis.

2007/08 schloss sich die Ausstattung weiterer 204 Bundeswehr-Standorte mit einem bargeldlosen Bezahl- und Abrechnungssystem an.

2008: Die US-Investmentbank Lehman Brothers Inc., New York, muss im September Insolvenz anmelden und löst damit eine weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise aus, von der sich bis heute noch nicht alle Betroffenen erholt haben.

2010 banden wir aus Gründen der Datensicherheit die Hochsicherheits-Chips LEGIC-ADVANT und MIFARE-DESFire in unsere Systeme ein – und können 2011 auf 30 erfolgreiche EKS-Jahre in einem wachsenden Markt mit immer komplexer werdenden Aufgaben zurückblicken.

Von Anfang an hatten wir stets Branchenlösungen im Visier, die neben der Eindeutigkeit in Handling und Bedienung immer auch ein Maximum an Information für den Kunden boten. Und das bei höchster Qualität in Gehäusen aus anspruchsvollem und wertbeständigem gebürsteten Edelstahl.



Ständige Schulungen und Seminare machen fit und sichern den Erfolg



Auf dem Weg zum Marktführer: 20 Jahre EKS – wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Wir sind sicher, unsere selbst gestellten Ansprüche dank unserer jahrzehntelangen Erfahrungen und unserer ausgeprägten Kreativität sowie unserer hohen technischen Kompetenz und Innovationskraft stets bestmöglich erfüllt zu haben. Vor diesem Hintergrund werden wir allen unseren Aufgaben und Anforderungen auch in Zukunft jederzeit gerecht werden.

Dabei ist uns ständig bewusst, wie wichtig und unverzichtbar das oft langjährige Vertrauen und die fast immer hohe Kooperationsbereitschaft aller unserer Kunden und Auftraggeber für unseren Erfolg waren und sind, gestern, heute und morgen. Dafür gilt allen Anwendern unserer Systemlösungen stets unser besonderer Dank.

Weichensteller für die Zukunft

Neben unseren bewährten Teams in Verwaltung, Buchhaltung, Vertrieb und Kundendienst sind unsere Entwickler wichtige Weichensteller für unsere Zukunft. Derzeit arbeiten in unserem

Hause vier Informatiker als Programmierer und Programmentwickler, zwei Diplom-Ingenieure für die Hardware-Entwicklung und zwei Informatiker als Netzwerkspezialisten.



EKS aktuell: Unsere moderne Firmenzentrale seit 1986

30 JAHRE

EKS
I N T E R N

NEWS

1981 – 2011: Zum Jubiläum auch Dank an unsere Mitarbeiter

30 Jahre EKS Mitarbeiter

Neben unserem Chef Heinz H. Moersch sind vier weitere MitarbeiterInnen seit der Unternehmensgründung 1981 mit von der Partie: Renate Pelzers, Manfred Herrmann, Hartmut Lorfing und Werner Wöber.



Renate Pelzers

ist als Buchhalterin von Anfang an „Herrin der Zahlen“ im Hause, die jederzeit die Konten und deren Stände sowie die Verbindlichkeiten im Griff hat.

„Die drei Jahrzehnte sind in null Komma nix vergangen. Wahrscheinlich, weil ein gesundes Gleichgewicht zwischen turbulenten und weniger turbulenten Zeiten ständig für Abwechslung und nie für monotone Betriebsabläufe sorgte. Langweilig war’s jedenfalls nie. Deshalb hat die Arbeit ja immer so viel Spaß gemacht.“

Manfred Herrmann

kam als Hausgerätetechniker zu uns und fand sich schnell in der Welt aus PC und EDV sowie Hard- und Software zurecht. „Dabei hat es mich jung und fit gehalten, mich ständig in neue Gebiete einarbeiten und mit oft schnellen Entwicklungen Schritt halten zu müssen.“



In seinen Verantwortungsbereich fällt in den letzten Jahren die technische Betreuung eines unserer ganz großen Kunden, der LBBW mit insgesamt 26 EKS-Workstations für Buchhaltung, Warenwirtschaft und DIVA, mit 10 Servern, 16 Ansern, 15 Aufwertautomaten, 36 EKS-Kassensystemen und mehr als 450 Buchungsterminals für Kaffeemaschinen, Verkaufsautomaten und Kassen. Im Rückblick auf seine 30 Jahre EKS erfreuen ihn besonders der gute Teamgeist unter den Kollegen, seine vielen Montagerreisen „und der immer großzügige Chef“.



Hartmut Lorfing

war Hausgerätetechniker, als er vor 30 Jahren zu uns kam. Er arbeitete sich schnell in die spezielle Technik der von uns vertriebenen Kaffee- und Verkaufsautomaten ein. Inzwischen ist er in unserer Zentrale in Meerbusch seit vielen Jahren verantwortlich tätig in unserer Produktion von Buchungsterminals der verschiedensten Medien wie LEGIC, MIFARE,

HITAG, Magnetstreifen und andere mehr. Seine Reisetätigkeiten von einst vermisse er nicht mehr, sagt er. Dafür freue er sich um so mehr über den kreativen Teamgeist im Unternehmen, der alle technischen Herausforderungen jederzeit meistern helfe.

Werner Wöber

freut sich, dass er sich in seinem Job in den zurückliegenden 30 Jahren stets neuen Herausforderungen erfolgreich stellen konnte.



„Zunächst bin ich viel gereist, weil ich als Urlaubsvertretung vorzugsweise in Norddeutschland im Einsatz war. Später wurde ich in der Region zwischen Gießen, Frankfurt/Main, Nürnberg und Coburg mit Büro in Frankfurt tätig. Als Spezialist für Verkaufsautomaten habe ich auch meine Kollegen bei einem unserer größten Kunden, der LBBW in Stuttgart, unterstützt. Die Uni Gießen bzw. das dortige Studentenwerk mit seinen zahlreichen Außenstellen zählt jedoch seit Jahren zu den zentralen Schwerpunkten meiner Service-Tätigkeit bei EKS. Das Studentenwerk arbeitet inzwischen mit einer hochmodernen Ausstattung von EKS-Komponenten der jüngsten Generation.“

EKS Electronic Key Systems GmbH

Nikolaus-Otto-Straße 2 · 40670 Meerbusch

Telefon: 02159 / 9145-0 · E-Mail: info@eksystems.de

Homepage: www.eksystems.de